

Protokolleintrag vom 04.06.2008

2008/256

Motion von Myriam Barzotto (SP) und Jris Bischof (SP) vom 4.6.2008: Pestalozzigesellschaft Zürich, Anpassung der finanziellen Unterstützung

Von Myriam Barzotto (SP) und Jris Bischof (SP) ist am 4.6.2008 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt die finanzielle Unterstützung an den Verein Pestalozzigesellschaft Zürich derart anzupassen, dass sichergestellt werden kann, dass keine weiteren Quartierbibliotheken schliessen müssen und trotzdem das Konzept mit den Schwerpunkt-Bibliotheken an guter Passantinnen- und Passantenlage weiterverfolgt werden kann. Ausserdem sollen die Pestalozzi-Bibliotheken ihre Öffnungszeiten auf sechs Tage in der Woche ausweiten, um dadurch zusätzliche Bevölkerungsschichten zu erreichen.

Begründung:

Neueste Studien zum Leseverhalten zeigen, dass die Gruppe jener, die nie ein Buch lesen oder im Schnitt weniger als ein Mal pro Woche in einem Buch lesen schon gegen 50 Prozent umfasst. Die Buchkultur kommt bedenklicherweise mehr und mehr unter Druck. Die Leseförderung muss auf allen Stufen ansetzen, nicht nur in der Schule, bei der Erwachsenenbildung oder den speziellen Angeboten. Vielmehr muss auch darauf geschaut werden, dass die Begegnung mit Büchern und Literatur einfach und lustvoll möglich ist und möglich bleibt und diese ideale Plattform bietet in der Stadt Zürich die PBZ.

Es ist unbestritten, dass mit den jetzigen finanziellen Grundlagen die PBZ nicht beide Strategien verwirklichen kann (einerseits Schwerpunkt-Bibliotheken und andererseits das bestehende Netz der Quartierbibliotheken). Auch längere Öffnungszeiten erfordern mehr personelle Ressourcen, die wiederum mit Kosten verbunden sind.

Die kleinen Quartierbibliotheken, die bereits für Kinder einfach zu Fuss erreichbar sind, bilden in unserer Stadt traditionell eine wichtige Möglichkeit sich günstig Lesestoff zu verschaffen. Angliederungen von Quartierbibliotheken an eine Schule sollen nicht dazu führen, dass kein Angebot für die erwachsenen Kundinnen zur Verfügung steht. Trotz der unbestrittenermassen sinnvollen Strategie, an optimal gelegenen Orten neue geräumige Bibliotheken zu eröffnen, sollen dafür keine kleinen Filialen „geopfert“ werden müssen. Im Sinne einer Bibliotheksoffensive soll mit dem Vorstand der PBZ eine Strategieanpassung erarbeitet werden. Ein Ausbau des Angebots soll in einem Konzept sowohl räumlich als auch zeitlich definiert und dem Gemeinderat als entsprechende Vorlage unterbreitet werden.